

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser erstes Schuljahr als anerkannte Ganztageschule mit offenem Angebot geht zu Ende. Wir haben gute Erfahrungen gesammelt und werden unser Angebot weiter ausbauen. Im neuen Schuljahr werden wir fünf neue Klassen in Stufe 5 haben, so dass wir unsere Betreuung insbesondere am Nachmittag in Form von AGs, Qualifizierter Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung noch enger verzahnen und koordinieren werden.

Danke an dieser Stelle an die organisierenden und betreuenden Lehrkräfte sowie die Hausaufgabenbetreuerinnen und -betreuer sowie die vielen Jugendbegleiter, ohne die unser Ganztagesbetrieb faktisch nicht möglich wäre.

Schulentwicklung – 360° Umfrage

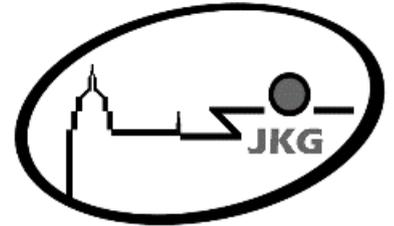
Erstmals haben wir in diesem Schuljahr die Arbeit des Schulleitungsteams nicht nur vom Kollegium, sondern auch vom Schülerrat, vom Elternbeirat und anschließend von allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Eltern evaluieren lassen. An der anonymen Online-Umfrage haben sich 24 Lehrkräfte, 38 Mitglieder des Elternbeirats, 52 Mitglieder der SMV, 57 Eltern und 116 Schülerinnen und Schüler beteiligt. Auf einer Skala zwischen 1 (niedrigster Bewertung) und 5 (beste Bewertung) wurde die Arbeit vom

Schulleitungsteam von den verschiedenen Gruppen jeweils im Durchschnitt zwischen 3,2 und 3,8 bewertet. Des Weiteren wurden viele Empfehlungen und Hinweise gegeben, was wie verändert und verbessert werden kann.

Details der Umfrageergebnisse wurden dem Kollegium und dem Schülerrat schon bekannt gegeben, dem Elternbeirat werden sie auf der nächsten Sitzung zurückgespiegelt. Schon jetzt wurden einige konkrete Punkte aus den Rückmeldungen ins Auge gefasst, wie beispielsweise die Einführung eines Schülersprechtags und eine mögliche Erweiterung des Elternsprechtags, so dass ausdrücklich auch die Schülerinnen und Schüler zum Mitkommen eingeladen werden.

Vielen Dank allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Die Beurteilungen unserer Arbeit durch Sie und Euch sind uns sehr wichtig. Selbstverständlich gibt es nichts Besseres als ein persönliches Gespräch oder einen konkreten Vorschlag zur weiteren Schulentwicklung. Die anonym durchgeführten Umfragen stellen eine weitere Möglichkeit der Rückmeldung dar und runden durch die Anonymität der Meinungsäußerung das Feedback ab.

Erfreulicherweise haben die Schülerinnen und Schüler neben aller konstruktiven Kritik und zusätzlich zu ihren Verbesserungsvorschläge die Aussage „ich fühle mich an der Schule wohl“ insgesamt mit der Bewertung von 4,19 Punkten (Bestnote 5 Punkte) versehen.



Aus dem Inhalt...

amerikanische Austausch-Schüler aus Rochester (NY) zu Besuch
S.3

Weltmeisterschaft in Robotics in Eindhoven
S.5

Halbmarathon und 7 km – Lauf in Stuttgart
S. 10

MOMO – Aufführungen des Unterstufen-Theaters
S. 11

Ferientipp: mit dem Fahrrad auf dem Planetenweg
S. 15

...und vieles mehr...



Education and Culture
Lifelong learning programme
COMENIUS

Schulaktivitäten – Körper, Geist und Seele

Auf den folgenden Seiten dieser Schulnachrichten kann man einen Eindruck davon bekommen, wie breit das Angebot unserer Schule und das Engagement aller am Schulleben Beteiligten ist. Als Beispiel möchte ich herausgreifen, dass sich ein Robotics-Team für die Weltmeisterschaften in Eindhoven qualifizieren konnte. Herzlichen Dank an dieser Stelle an unseren Jugendbegleiter Gerd Kolberger, der in unermüdlichem Einsatz unsere Robotics AG leitet. Sportlich hat sich unsere Schule im Ski-Schullandheim, bei den Skitagen, beim Mountainbiking und beim Stuttgart - Lauf jeweils sehr gut platziert. Unsere Austausch mit Taiwan und den USA tragen maßgeblich zur Erweiterung nicht nur des sprachlichen Horizontes bei, und unsere verschiedenen Theatergruppen haben mal wieder gezeigt, auf welch hohem Niveau sie agieren. Auch im künstlerisch-bildenden Bereich sind unsere Schülerinnen und Schüler mehrfach

ausgezeichnet worden.

Dank und Gruß

Das vielfältige Angebot unserer Schule wäre nicht möglich ohne die Unterstützung von engagierten Lehrkräften, aktiven Jugendbegleiterinnen und -begleitern oder den Mitgliedern unseres Freundeskreises. Ihnen allen herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ihre Gestaltung.

In diesem Schuljahr haben uns einige externe Lehrkräfte zumindest zeitweise unterstützt: Philipp Klahm, Margot Novak, Dr. Josua Novak und Susanne Heldmaier. Ihnen möchte ich meinen ausdrücklichen Dank für Ihre geleistete Arbeit an unserer Schule aussprechen und viel Erfolg in Ihrer neuen Tätigkeit wünschen.

Ihr Referendariat erfolgreich abgeschlossen haben Christine Dempf, Benjamin Kleih, Franziska Melzer, Kalliopi Paleopanidou und Nadine Raschka. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und auch in Zukunft Erfüllung im Lehrberuf.

Ralf Wendel verlässt uns wegen eines Wohnortwechsels. Im Rahmen seiner Hauptbeschäftigung am Landesmedienzentrum wird Johannes Gienger in Zukunft nicht mehr an unserer Schule unterrichten. Ihnen beiden einen guten Start in Ihrer neuen Umgebung.

Nicht nur von unserer Schule, auch vom Schuldienst insgesamt werden sich Klaus Prade und Irmhild Mannsfeld verabschieden: Ihnen beiden danke ich für Ihre Arbeit an unserer Schule und für das Land Baden-Württemberg und wünsche Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich entspannende und bereichernde unterrichtsfreie Tage, den Schülerinnen und Schülern schöne Ferien und den Eltern eine gute Zeit.



Dr. Rolf Bayer



Wir sind stolz auf unsere Abiturientinnen und Abiturienten und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft.

Der Besuch der Amerikaner in Deutschland

Zum Glück gibt es E-Mails und Facebook! Sonst hätte ich meine Austauschschülerin Bethany aus den USA bei ihrer Ankunft in Weil der Stadt überhaupt nicht erkannt. Schon vorher hatten wir regen Mail-Kontakt, haben über unsere Hobbys, Interessen, unsere Familien und manchmal auch über die Schule gesprochen. Ich hatte das Gefühl, Bethany am Abend des letzten Freitags der Osterferien nicht zum ersten Mal zu sehen.

Sie erzählte mir von Berlin, von Potsdam und von Dresden, von alten Schlössern und Kirchen. Denn die amerikanischen Austauschschüler aus Rochester (NY) am Ontariosee, das schon fast zu Kanada gehört, haben die Woche zuvor in einer Jugendherberge in Berlin verbracht. Bethany war „sehr begeistert von Deutschland“ und vor allem von unserem Essen. Das schwäbische Essen kam bei allen Amerikanern sehr gut an – ob Spätzle, Maultaschen oder Brezeln. Letztere durften sie in einer Bäckerei in Malmsheim sogar selbst backen! Zu diesem Ausflug durften wir Deutschen zwar nicht mit, dafür aber zur Besichtigung des Ludwigsburger Schlosses und zu Ritter Sport. Beide Ausflüge waren sehr schön. Sowohl die Amerikaner, als auch wir Deutschen, waren von der Schönheit und der Größe des Schlosses beeindruckt und vor allem wir Mädchen gerieten beim Anblick der prunkvollen Räume und der Erzählungen der Führerin über das Schlossleben ins Träumen.

Ritter Sport Schokolade ist in den USA

eine Seltenheit und sehr teuer. Kein Wunder also, dass die Amerikaner die Gelegenheit beim Schopf ergriffen und sich im Ritter Sport Shop für die nächsten zwanzig Jahre mit Schokolade eindeckten. Anschließend durften wir in der Schokowerkstatt unsere eigene Schokolade herstellen, was allen sehr viel Spaß gemacht hat. In den beiden Wochen sind nicht nur die Amerikaner mit den deutschen Partner zusammen gewachsen, sondern auch die deutsche Gruppe, die aus 17 Schülern der Stufen acht bis zehn besteht.

Während die meisten Amerikaner in der ersten Woche noch etwas zurückhaltender waren, wurden sie in der zweiten Woche mutiger, sprachen von sich aus mit den deutschen Gastfamilien und erzähltenmunterer. Ich habe versucht, mehr Deutsch als Englisch zu sprechen und tatsächlich hat Bethany sowohl im Sprechen, als auch im Verstehen große Fortschritte gemacht. Nach der Schule und am Wo-



chenende haben wir den Amerikanern unseren Teil Deutschlands gezeigt. Bethany und ich waren in Stuttgart, am Bodensee, im Schwarzwald und in Speyer. Manchmal waren wir aber auch einfach zu Hause, haben gekocht, geredet und das schöne Wetter genossen. Sie hat mir viel von den USA erzählt, von ihrer Schule, von Gewohnheiten und Traditionen, vom Essen und der Sprache. Ich freue mich schon sehr darauf, im Oktober bei unserem Besuch in den USA all das sehen zu können, was bislang nur in meiner Vorstellung existiert.

Eva Beisswanger (10c)



Aufführungen der Deutsch – Theater AG



„Wer ist hier schwanger, von wem, warum und überhaupt?“, lautete der Titel des Theaterstücks von Andreas Keßner, das die Deutsch-Theater AG am 14. und 15. Juni 2013 im Kepler-Saal aufführte. Und genau diese Verwirrung, die der Titel schon andeutet, zog sich wie ein roter Faden durch das ganze Stück und hielt das Publikum in launischer Spannung.

So gar nicht passte da zu dem biederen Wohnzimmer mit den liebevoll ausgewählten Accessoires - altes Telefon, obligatorische Stechpalme, Plüschsofa, Idylle pur ausstrahlende Wandfotos, gedrechselter Wohnzimmerschrank mit aparter Innenausstattung (Alkohollika und Bücher) – und den biederen Eheleuten Kathrin und Wolfgang Kölze (Anja Reimer, J1 und Leon Kegler, 10b) in Hauspuschen und mit studierender Tochter (Denise Saalmüller, 10b) ein positiver Schwangerschaftstest.

Während Kathrin ganz entsetzt ihrer Freundin Elke Süß (Alina Köder, J2) gegenüber ihren Ehemann der Untreue verdächtigt, gibt sich dieser seinem Freund und Nachbarn Dirk Süß (Florian Häuer, 10b) gegenüber abgeklärt und strahlt die Ruhe selbst aus. „Ist sie nicht süß“, säuselt er über seine Frau, während die Freunde mit Sekt auf Ex,

aus Weizengläsern wohlgerückt, auf das kommende Glück anstoßen – auch wenn er auf die Frage des Freundes: „War denn der Test positiv?“, nur mit: „Woher soll ich das wissen?“, antworten kann.

So entwickelt sich mit Hilfe der immer wieder entstehenden Situationskomik und der lustvoll in ihren Rollen aufgehenden Darsteller eine abwechslungsreiche Komödie, zu der nicht zuletzt, klischeehaft eingepasst, die alte, neugierige Nachbarin (Andrea Hauer) beiträgt.

Explosive Exzesse der Hausherrin werden vom verständnisvollen Ehemann („Das sind die Hormone, da kommt noch ganz schön was auf uns zu“) dem Publikum gegenüber erklärt, aber auch dessen Geduld stößt an Grenzen („Meine Frau ist geistesgestört, sie will sich scheiden lassen“). Wechselweise versuchen Freund oder Freundin die Aufgebrachten zur Raison zu bringen



und dazwischen zwitschert das Töchterchen...

Ob die Schlusspointe – der Ehemann ist doch untreu? – nicht doch aufgesetzt wirkt, mag jeder für sich selbst entscheiden.

So gelang es Yves Boley, ehemaliger Schüler des JKG, der dankenswerter

zum Inhalt:

"Kathrin Kölze findet nach Rückkehr von ihrem dreiwöchigen Kuraufenthalt hinter dem Badezimmerschrank einen positiven Schwangerschaftstest. Für sie ist der Fall eindeutig: Ihr Mann Wolfgang hat sie während ihrer Abwesenheit betrogen, und der Test ist von seiner Geliebten. So stellt sie den Test als Beweismittel für Wolfgang's Untreue erst einmal sicher. Nur ob eine Handtasche als Aufbewahrungsort für einen Schwangerschaftstest als geeignet anzusehen ist...? Wohl eher nicht, denn Wolfgang entdeckt ihn dort kurz darauf. Auch für ihn ist die Sache eindeutig: Seine Frau ist schwanger. Nur warum sagt sie nichts? ...Kommt Wolfgang als Vater gar nicht in Frage? Schließlich war seine Frau mehrere Wochen auf Kur..."

Weise für Frau Laube als Jugendbegleiter die Leitung der AG übernommen hatte, seine Schauspieler zu überzeugenden und souveränen Leistungen anzuspornen. Das sich köstlich amüsierende Publikum konnte dies denn auch „nur“ mit lang anhaltendem Beifall, auch für die Unterstützung bei der Maske (Katja Gerds, 10b), quittieren.

WB





RoboCup
EINDHOVEN 2013

Robocup WM in Eindhoven 2013

Tag 1

Am Dienstag, den 25. Juni 2013 kamen wir, Simon Köder, Konrad Klein, Herr Kolberger und ich nach langer Fahrt etwa um 16:30 Uhr in Hilvarenbeek an unserem Hotel an. Nachdem wir unser großes Gepäck ausgeladen hatten, konnten wir glücklicherweise in dem weitläufigen Hotelflur unser Testfeld aufzubauen, um dort direkt unsere Roboter noch einmal zu testen.

Tag 2

Am Morgen des Mittwoch sind wir vom Hotel ca. 30 km zum Austragungsort der Wettkämpfe nach Eindhoven gefahren. Es fanden noch keine Wettkämpfe statt, sodass wir uns darauf konzentrieren konnten, die Roboter für die Wettkämpfe der folgenden Tage fertig zu machen. Außerdem fanden die Interviews statt, die vom Veranstalter durchgeführt werden, um herauszufinden, ob die Roboter tatsächlich von den Schülerinnen und Schülern gebaut und programmiert wurden.

Tag 3

Am Donnerstag fanden die ersten Wettkämpfe, sowohl in der Einzelwertung, als auch im Super Team Wettbewerb statt. In jedem Super Team sind 5 verschiedene nationale Teams mit je einem Roboter vertreten. So bewegen sich zu Beginn des Spiels 10 Roboter auf dem 4m x 6m großen Spielfeld. Wenn bei der Ballverfolgung ein Roboter die weiße Seitenlinie überfährt, wird er für eine Minute aus dem Spiel genommen. Unser Superteam war an diesem Tag siegreich, aber leider konnten wir im Einzelwettbewerb nur eines unserer

beiden Spiele gewinnen. Später haben wir noch bei den Erwachsenen in der Major-Halle vorbeigeschaut. Es war sehr beeindruckend zu sehen, was die „großen“ Roboter alles können. Es gibt ca. 10 verschiedene Liegen, unter anderem: Fußball mit Humanoiden, Robotern mit 2 bis 7 Spielern, Rescue, wobei Roboter Opfer in einem sehr unwegsamen Gelände mit Hilfe von Wärme- oder CO2-Sensoren finden müssen, Simulationen, bei denen Rettungskräfte delegiert werden müssen, um verschiedene „Brände“ in einer Stadt zu löschen. - Wie auch unsere Roboter agieren die Großen autonom, das heißt, ohne „Fernsteuerung“. Das ist die Herausforderung in diesem Wettbewerb.

Als wir nach 21:00 Uhr im Hotel zurück waren, hatten wir nur noch wenige Stunden Zeit, um an unseren Robotern und Programmen Anpassungen durchführen zu können.

Tag 4

Am Freitag fanden wieder Spiele in der Einzelwertung und im Superteam statt. Nach einem Sieg unterlagen wir im zweiten Spiel unglücklich mit 9:10. Leider konnten wir an diesem Tag auch im Superteam keinen Sieg erringen. Als besonderes Ereignis war die Königin der Niederlande zu Gast und besuchte uns in der Sporthalle.

Tag 5

Am Samstag fanden die entscheidenden Spiele um den Einzug ins Viertel-

finale statt. Wieder konnten wir unsere beiden Spiele gewinnen und durch eine Niederlage eines anderen Teams waren wir für das Viertelfinale qualifiziert. Dieses fand noch am selben Abend statt und wir mussten uns leider dem späteren Vize-Weltmeister geschlagen geben. Somit waren wir aus dem Einzelwettbewerb ausgeschieden. Unser Superteam unterlag unglücklich. Viele der chinesischen Teams hatten Bausatzroboter, die nur leicht modifiziert waren. Sie waren unserem Eigenbau in Kraft und Geschwindigkeit überlegen.

Tag 6

Am Sonntag standen die Ergebnisse fest: Unser Superteam wurde Dritter. In der Einzelwertung haben wir den 5. Platz der Weltrangliste erreicht.

Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass ich auf jeden Fall noch einmal an einer Weltmeisterschaft teilnehmen möchte und es auch wieder tun werde, wenn sich mir die Gelegenheit dazu bietet. Auch wenn wir dieses Mal keine Preise gewinnen konnten, war es dennoch eine tolle Erfahrung, all die Menschen aus unterschiedlichen Nationen kennen zu lernen und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt hat Herr Kolberger, AG –Leiter und Jugendbegleiter am JKG zu unserem Erfolg beigetragen, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.

Jannis Pohle (J1)/WB



Im Namen der RoboAG am JKG möchte ich mich für die Vermittlung durch Herrn Faber, ehemaliger Schulleiter des JKG, sowie die großzügige und wertvolle Unterstützung des Autohauses Weeber bedanken, ohne diese Unterstützung wäre die Teilnahme an der WM mit unserem umfangreichen Equipment nicht möglich gewesen.

Gerd Kolberger

Skischullandheim der Klasse 7a

Nach langem Warten in den Ferien ging die Busfahrt ins Skischullandheim zur Jugendherberge „Hebelhof“ (Feldberg) am Sonntag, den 17. Februar 2013 um 14 Uhr endlich los. Als wir nach circa 2,5 Stunden unser Ziel erreichten, stieg die Spannung bei allen Schülern. Nachdem alle ihre Koffer in die kleinen 6-Bett-Zimmer gestellt und ausgepackt hatten, begann die große „Ski-und-Snowboard-Leih-Aktion“ in der Skischule. Es dauerte eine Weile bis jeder die passenden Skier oder das passende Snowboard, Helm und Schuhe bekommen hatte. Als das erledigt war, machten wir uns auf den Weg zum Abendessen. Das Essen dort schmeckte zwar nicht immer jedem, war aber insgesamt okay und machte satt. Nach dem Abendprogramm und einem anstrengenden Tag verschwanden wir in unseren Zimmern um zu schlafen. Die erste Nacht konnten die meisten von uns nicht viel schlafen, da die Nachtruhe, die für uns ab 22 Uhr galt, von anderen Jugendherbergsgästen nicht immer eingehalten wurde.

Morgens mussten wir recht früh aufstehen, um nach dem Frühstück bereit für den Ski- oder Snowboardkurs zu sein. Fertig angezogen liefen wir alle gemeinsam zu der gegenüberliegenden Wintersportschule „On-Snow“ und lernten erst einmal unsere Ski- und Snowboardlehrer kennen. Wir hatten nicht erwartet, dass es so anstrengend sein

würde, auf Skiern oder einem Snowboard zu fahren. Doch mit der Zeit fiel es uns leichter und fing an so richtig Spaß zu machen. Der Kurs fand jedoch nicht nur morgens zwei Stunden statt, sondern auch nachmittags. Die Lehrer der Skischule waren alle sehr nett und konnten uns vieles beibringen. Nach dem täglichen Unterricht durften wir in kleinen Gruppen die Pisten frei herunterfahren.

Abends waren wir meistens sehr müde, aber genossen trotzdem die gemütlichen Abende, die immer mit lustigen Programmen gefüllt waren: Den Abend nach der Ankunft verbrachten wir mit dem Runterrutschen eines Hügels auf Mülltüten, woraus schnell ein Wettbewerb um die weiteste Rutschpartie wurde. Außerdem gab es an den darauf folgenden Abenden einen Spieleabend, zu dem jeder Schüler ein Spiel mitgebracht hatte und einen Sportabend, der in der angrenzenden Sporthalle stattfand. Was uns allen sehr gut gefiel, war der Battle-Abend am Mittwoch, der mit viel Mühe von Ronja und Sarah geplant wurde und auch entsprechend toll verlief. Die Spiele, bei denen drei Teams gegeneinander antraten, waren abwechslungsreich und lustig. Es gab verschiedene Wissensquiz, einen Nagellackier-Wettbewerb, Wadenertasten und noch viele weitere Wettbewerbe. Als Gewinn gab es reichlich Gummibärchen. Den Abschluss der gemeinsa-

men Abende machte die Disko in einem leeren Hallenbad bei der Sporthalle am Donners- tagabend. Der Raum, in dem sie

stattfand, war groß genug für uns alle und die Musik, die von Leo gemixt wurde, war aktuell und unterhaltsam. Für uns und auch für die Lehrer war der Abend ein großer Spaß und schließlich tanzten auch alle zu der Musik.

Nach der Disko versuchten wir schnell einzuschlafen, um am nächsten Tag ausgeruht für die Heimfahrt zu sein. Trotzdem war der nächste Morgen ein wenig stressig, da wir unsere Koffer packen und die Zimmer in Ordnung bringen mussten. Obwohl wir den Aufenthalt schön fanden, freuten wir uns wieder auf Zuhause. Um ca. 13 Uhr erreichten wir wieder das JKG.

Insgesamt können wir das Skischullandheim am Feldberg den anderen Klassen nur empfehlen.

*Ellen Leier, Kira Adrian, Ronja Rumold,
Melanie Maurer, Sina Nunes,
Clara Hardecker*



Im Skischullandheim - Auf zur Feldbergwanderung

Während die anderen ihre Ski-Kurse hatten, machten wir (Melanie, Ellen und Ronja) eine Wanderung mit Herrn Bier. Schon nach kurzer Zeit war Herr Bier weit voraus gelaufen, da wir damit beschäftigt waren, alles zu fotografieren. Nach ca. 20 Minuten kamen wir an einer kunstvoll gestalteten Kirche an. Die Wände darin waren aufwändig mit Glassteinen verziert. Als wir alles gesehen hatten führte uns Herr Bier zum „Haus der Natur“. Als erstes gingen wir mit ihm in eine 3D Vorstellung über den Feld-

berg (mit monströsen 3D Brillen). Dann sahen wir uns die vielen ausgestopften Tiere, die Informationstafeln, den Heißluftballonfahrtsimulator und noch vieles mehr, an. Der Simulator gefiel uns am besten. Man konnte dort eine dreidimensionale Ballonfahrt starten, was auf einem Bildschirm zu sehen war.

Die Zeit verging wie im Flug und schon bald mussten wir leider wieder in die Jugendherberge zurückkehren.

Wir danken Herrn Bier für diesen tollen Ausflug.

Ronja Rumhold, Melanie Maurer



„Skifoan, wohwohwoh“

Am Montag, den 28. Januar 2013 war es so weit. Bereits um 4 Uhr morgens machte sich der Sportkurs (J1) unserer Schule zusammen mit Schülern des Albert-Schweitzer-Gymnasium in Leonberg auf den Weg ins Pitztal.

Kurz vor dem Ziel wurde in einem Hotel gefrühstückt, um sich für die bevorstehenden Tage zu stärken und nach einer Umziehhaktion am Bus stand Herr Danzingers Sportkurs auch schon mitten auf der Piste. Nachdem wir uns eingefahren hatten, wurden wir je nach Können und Erfahrung in Gruppen eingeteilt.

Am ersten Abend wurde der Ablauf der bevorstehenden Woche besprochen und wir Schüler bildeten für das vorgesehene Formationsfahren 4er bis 5er Gruppen.

Am nächsten Tag wurden wir, wie auch die restliche Woche, schon um 7 Uhr von einem Klopfen an der Türe aus dem Schlaf gerissen und es war Zeit, sich für das Frühstück bereit zu machen.

Die Vormittage wurden für vorgege-

bene Übungen, die teilweise auch per Video festgehalten wurden, aber auch zum selbstständigen Fahren und Einüben der Formation genutzt.

Um 12.30 Uhr war es dann Zeit, erneut Kräfte für den restlichen Tag zu sammeln und sich mit einer warmen Speise auf der Hütte zu stärken.

Jeder Tag wurde bestens bis zur letzten Liftfahrt genutzt und um 18 Uhr wartete auch schon immer ein 4-Gänge Menü auf uns mit Salat, Suppe, Hauptspeise und Nachtisch.

Anschließend traf sich unser Sportkurs meistens noch, um gemeinsam Activity, Uno oder ähnliche Gemeinschaftsspiele zu spielen und den Tag so gemütlich ausklingen zu lassen.

Das Highlight unserer Skiausfahrt war zum einen ein Rennen, bei dem wir Schüler im Slalom und mit erkennbarem Fortschritt die Piste hinunter düsteten.

Aber auch das Formationsfahren am letzten Tag war mit viel Spaß, Teamfähigkeit und Verbesserung der Gemeinschaft verbunden.

Formationsfahren

Bei dieser speziellen Art des Skifahrens geht es darum, dass zwei oder mehrere Skiläufer gleichzeitig, koordiniert und nach einer vorgegebenen oder selbst erstellten Choreographie einen Skihang hinab fahren. Dies erfolgt meist in parallelen, gegenläufigen und versetzten Bewegungsabläufen, die sich aus Schwüngen, Drehungen sowie Sprüngen zusammensetzen können.

Fazit der Woche:

Frau K. Knechts und Herr Danzingers großes Engagement trugen auf alle Fälle zu dieser schönen und vor allem lehrreichen Woche im Pitztal bei. Dass wir in dieser Woche sehr viel gemacht und gelernt haben, zeigte sich auch daran, dass wir meistens schon um 22 Uhr an der Matratze horchten, was selbst Herr Danzinger kaum glauben konnte. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu dieser unvergesslichen Woche beigetragen haben.

Nicole Widmayer, J1



Jugend trainiert für Olympia: Mountainbike



Am 2. Mai 2013 starteten Robin Wirth, Fabian Kaute, Silvan Deiniger (v.l.n.r.) als JKG - Mannschaft in Gomarigen bei Tübingen im Landesfinale, betreut durch Herrn Danzinger.

Den 19. Platz bei rund 40 teilnehmenden Schulen lobte Herr Danzinger als sehr gute Mannschaftsleistung und genoss mit seinen Schülern die tolle Atmosphäre und den wunderschönen Tag.

WB

Vortrag zum Thema Datenschutz

Am 19. März 2013 versammelten sich die 10. Klassen des JKG inklusive Lehrer im großen Klassenzimmer bei den 100er Räumen, um dem Vortrag zum Thema Datenschutz von Herr Klingbeil und dem baden-württembergischen Datenschutzbeauftragten Herrn Dr. Kicherer zu lauschen.

Zuerst informierte Herr Klingbeil die Zuhörer über die rechtliche Lage in Deutschland zum Thema Datenschutz, aber vor allem auch über die Tätigkeiten der Datenschutzbehörde und seine

persönlichen Erfahrungen mit Datenmissbrauch.

Danach widmete sich Herr Dr. Kicherer einem Thema, das gerade bei der deutschen Jugend von großer Wichtigkeit ist: soziale Netzwerke und allgemeiner Datenschutz im Internet. Er informierte ausführlich über die Funktion von beispielsweise Cookies, wie jeder User individuelle Werbeangebote erhält und welche Gefahren daraus resultieren können. Ebenso legte er dar, wie man diese Gefahren umgehen oder vermei-

den kann.

Zum Abschluss konnten die Schülerinnen und Schüler und natürlich auch die Lehrkräfte Fragen stellen, um Unklarheiten zu beseitigen und mit mehr oder weniger erweitertem Wissen den Raum zu verlassen.

Janis Casper, 10b



Bundeswehrbesuch am JKG

Im Zuge der Vorbereitung auf das Abitur bekam der Gemeinschaftskunde-4stündig-Kurs (Stufe J2) im Februar 2013 Besuch von dem Jugendoffizier Florian Hering, Hauptmann der Deutschen Bundeswehr.

Aus nächster Nähe konnten wir Informationen rund ums Thema Wehrdienst, Soldaten und Kampfeinsätze direkt von der „Quelle“ erfahren.

Der Hauptmann berichtete von seiner eigenen beruflichen Laufbahn und stellte das Konzept der Bundeswehr in Bezug auf die Innen- und Außenpolitik vor. Dabei kam vor allem die NATO als Internationale Organisation, ihre Funktion in der Vergangenheit und ihr heutiges Wirken zur Sprache.

Besonderes Augenmerk galt hierbei dem Truppeneinsatz in Afghanistan. Anschaulich demonstrierte der Haupt-

mann die Notwendigkeit der Hilfe, in dem er zum Beispiel den Schülern eine Burkazur Anprobe überließ. Das

Highlight der Informationsveranstaltung bestand aber eindeutig in einem Live-Telefonat nach Afghanistan, in dem ein dort stationierter Soldat uns Schülern für Fragen zur Verfügung stand.

Der Besuch hinterließ einen bleibenden



Eindruck und half eine neue Sichtweise auf die internationale Politik zu gewinnen. Die Wiederholung einer solchen Aktion empfiehlt sich also auf jeden Fall!

Konstantin Schippert, J2



Impressionen aus der Mensa

Sophia Costa Rodrigues, Isabelle Grabner, Isabel Haide, Anita Obenaus, Lenka Rauer, Franziska Varga, Daniela Wolfangel (alle J2) sowie Sylvia Grabner und Silvia Kiesel (beide 10b) heißen die Oberstufenschülerinnen, die dieses Jahr das Mensateam tatkräftig unterstützt hatten und „durch Ihren wöchentlichen Einsatz den Betrieb der Mensa in seiner bisherigen Form erst möglich machten“, wie Herr Kiesel, Vorstandsvorsitzender des Freundeskreises und selbst tatkräftig mitwirkender Mensamitarbeiter formuliert.

„Ich möchte mich persönlich bei unseren Mädels aus der Mensa, die mich und unsere ehrenamtlichen Mütter die

letzten zwei Jahre unterstützt haben, bedanken“, formulierte Frau Kramer am Abiball. „Am Anfang, glaube ich zumindest, wart ihr auch ein wenig vor-

erinnert, wenn wir zwei, vielleicht auch drei Dinge von euch auf einmal wollten. Manchmal kamen wir gar nicht zum Spülen und Mensa aufräumen, da die



Gespräche über Schule, Lehrstoff und Zukunftspläne oft wichtiger waren, als spülen oder aufräumen.

Ihr habt uns Ratschläge und Tipps gegeben, für unsere Kinder und habt so manche Mutter aus der Unter- und Mittelstufe beruhigen können, dass alles noch nicht so wild ist.

Wir haben aber auch mitgefiebert bei der Aufregung um Klausuren und Abitur, haben euch die Daumen gedrückt und eins ist auch sicher, wir vermissen euch.“

Sabine Kramer/WB

sichtlich oder anders gesagt: überfordert mit uns, vielleicht war die eine oder andere von uns auch überfordert oder wir haben euch zu stark an eure Mütter

tur, haben euch die Daumen gedrückt und eins ist auch sicher, wir vermissen euch.“



Leider verlässt uns mit Frau Christa Schmidt eine langjährige Mensa-Mitarbeiterin. Kaum wurden die Kursstufenschüler (!) und –schülerinnen ihrer in der Mensa ansichtig, hieß es: „Gibt es heute Suppe, Frau Schmidt?“ - Ihre Tomatensuppe war im wahrsten Wortsinn heiß begehrt. Auch ihre Nachtische oder zuletzt der fruchtige Obstkuchen (s. Foto) bleiben in bester Erinnerung. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und alles Gute für die Zeit nach der Schule!

Bürgermeister Thilo Schreiber würdigt Ehrenamt am JKG

Fast schon Tradition hat die Einladung zum Kaffeeplausch der bei Mensa und Vesperverschleiß ehrenamtlich tätigen Eltern, Großeltern, Ehemaligen und seit diesem Schuljahr eben auch Oberstufenschülerinnen. Bisher wurde diese Geste des Dankes für die geleistete Arbeit von den Lehrkräften ausgerichtet, selbst gebackener Kuchen, liebevoll gestaltete Dekoration und gemeinsame Kaffeerunde mit Lehrern und Eltern sollten die Wertschätzung verdeutlichen.

So war es dieses Jahr eine besondere Geste und Ehre, dass nicht nur unser Schulleiter, Herr Dr. Bayer und der

Personalrat als Ausrichter die Verdienste unserer Mensa – und Vesperverschleißteams würdigten, sondern dass Herr Schreiber persönlich zum Kaffeeplausch am 6. Juni 2013 kam und den Ehrenamtlichen den Dank der Stadt für ihre Arbeit aussprach. Nicht zuletzt durch dieses große Engagement habe die Schule ihren guten Ruf und die Stadt sei stolz auf diese Unterstützung, ließ Herr Schreiber die zahlreich erschienenen Gäste wissen, bevor er sich auch noch zur gemütlichen Runde dazu setzte.

WB



Frau Nicosia (links) und Frau Schmidt bilden ein Team, das gern in der Mensa arbeitet. Dabei ist Frau Schmidt, die auch in einer Wirtschaft mithilft, als Oma von Ronja für ihre Tochter eingesprungen, die gern selbst dabei wäre, was aus beruflichen Gründen aber nicht möglich ist.

Stuttgart - Lauf



Am frühen Sonntagmorgen, den 23. Juni 2013 machten sich die Läuferinnen und Läufer des JKG auf den Weg zur 20. Jubiläumsveranstaltung des Stuttgart-Laufs, der vom Württembergischen Leichtathletikverband veranstaltet wird.



Trotz Umbau bedingter Umsteigeaktionen auf der S- Bahnstrecke nach Stuttgart erreichte die Gruppe die Mercedes – Benz- Arena beizeiten. Um 9.30 Uhr begann der Halbmarathon, der Startpunkt lag etwas außerhalb des Stadions, zehn Minuten später begannen die Staffelläufe, die von Herrn Bayer betreut wurden. Insgesamt waren für die zwei Tage mehr als 16.00 Teilnehmer angemeldet.

Frau Kuhn kümmerte sich um unsere Starter an der 7 km Strecke, die um 11.30 Uhr mit weiteren mehr als 3000 Läufern losstürmten. Dilara und Franka (beide 8c) sowie Hendrik (9b) liefen su-

per durchs Ziel.

Eva und Silvan aus der 10c waren zum ersten Mal beim Halbmarathon am Start und schlugen sich wacker in einem Feld von 7.850 Teilnehmern. Auch zwei Eltern und Herr Bayer traten in dieser Disziplin an.

Beeindruckend ist, dass sowohl eine Mädchen – als auch eine Jungenstaffel für das JKG antraten. Katharina, Hannah und Evelyn (alle 9a) waren insgesamt gut zwei Stunden unterwegs, während Lennart, Pascal (beide J1) und Robin (10a) nach weniger als anderthalb Stunden im Ziel ankamen. Damit waren sie nur 5 Sekunden langsamer als die Erstplatzierten aus Leonberg. Dieser herausragende 2. Platz gelang, obwohl Lennart ca. 200 m vor der Chipübergabe mit dem Fuß umknickte, sich dann aber nicht irritieren ließ und tapfer weiterlief.

Dass unsere Schule ein Potential an sehr guten Läufern hat, zeigt sich nicht nur an den unten stehenden Ergebnissen.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Tobias Constien (J1), der im Halbmarathon für eine private Laufgruppe startete, mit der herausragenden Zeit von 1: 31 h den hervorragenden 7. Platz belegte. Alle Teilnehmer lobten die sehr gute Betreuung und Stimmung und hoffen, dass nächste Jahr eine größere Anzahl an Schülerinnen und Schülern unserer Schule am Stuttgart – Lauf teilnehmen wird.

WB

Hier die Ergebnisse im Einzelnen:

7-km-Lauf: Dilara Nicosia in 48,07 min. (Platzierung Altersklasse: 59, Gesamt: 1090) - Franka Mosch in 43,39 min (Platzierung Altersklasse: 34, Gesamt: 714) - Hendrik Petersen: in 32,50 min (Platzierung Altersklasse: 14, Gesamt: 297.

Halbmarathon (21 km): Eva Beisswanger in 2 Stunden 9,6 min. (Platzierung Altersklasse: 28, Gesamt: 1191) - Silvan Deininger 1 Stunde 54,55 min (Platzierung Altersklasse:53, Gesamt: 3698).

Staffel-Halbmarathon

1. Staffel mit Katharina Schaible, Hannah Brinkmann, Evelyn Roth in 2 Stunden, 5,29 min (Platzierung:10. Platz) -

2. Staffel mit Lennart Lehmann, Pascal Rentschler, Robin Frey: 1 Stunde, 26,28 min. Platzierung: 2. Platz Gesamt.



Die Unterstufen-Theater AG des JKG entführt in eine Welt, in der die Zeit stehenbleibt...

„Momo“ erzählt die fesselnde Geschichte eines Mädchens, das sich Zeitdieben - den sogenannten grauen Herren - in den Weg stellt, um die gestohlene Zeit der Menschen zurückzuholen.

Am 22. und 23. Juni 2013 wurde Michael Endes Roman in der Aula des Schulzentrums Weil der Stadt gespielt. Bei den Aufführungen durch die Unterstufen-Deutsch - Theater AG des Johannes- Kepler- Gymnasiums unter der Leitung von Frau Hoffmann und der Assistenz von Frau Raschka konnten insgesamt rund 360 Zuschauer die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne bewundern. In zwei unterschiedlichen Besetzungen bewiesen die 27 Schülerinnen und Schüler ihr Talent und sorgten dabei für spannende Momente, leuchtende Augen und eine ausverkaufte Halle. Die Reaktionen des Publikums ließen keinen Zweifel daran, dass die Sechst- und Siebtklässler den Einsatz von Gestik, Mimik, Körpersprache und Stimme mit Bravour meisterten. Vor allem die großen Sprechrollen Momo (Sina Nunes, 7a/Sude Yildirim, 6b), Bepo (Ella Drabarek, 7c/Cara Schwenk, 7b), Meister Hora (Tharanika Thevururasa, 7b/Fabienne Oppermann, 7c) und Gigi (Emilie Bein, 7c/Maurice Bartl, 6b) schafften es zu begeistern: Momo



durch ihre sensible und fast melancholisch wirkende Art, während Gigi durch aufbrausendes, erfrischend komisches Temperament Klein und Groß zum Lachen brachte. Doch auch kleine Rollen, wie die der Stundenblumen, wirkten durch das Zusammenspiel von Choreografie, Kostüm, Bühnenbild, Musik sowie Beleuchtung wie ein Feuerwerk der Phantasie und entführten den Zuschauer in eine fantastische Welt, in der die Zeit stehenzubleiben schien.

Jedoch wäre das Bühnengeschehen und die Wirkung des Schauspiels nicht gar so fesselnd, wenn die vielen Helfer hinter der Bühne nicht so fleißig gewesen wären. Johannes Görres (9c),



Zeit spielt in „Momo“ eine wichtige Rolle. Ob nun in Form der schleichenen Schildkröte Kassiopeia oder der gehetzten Gäste des Schnellrestaurants, jegliche Formen der Zeit und Geschwindigkeit waren vertreten. In unserer schnelllebigen Gegenwart wirkte das ruhige und gezielt langsame Sprechen des Meister Hora und seiner Schildkröte fast befremdlich und erinnerte den Zuschauer daran, wie schnell unsere Welt doch geworden ist und wie wenig Zeit wir uns für die wirklich wichtigen Dinge im Leben nehmen.

Dennis Eisele (9c) und Marco Schwarz (10c) sorgten für das rechte In-Szenesetzen durch Beleuchtung und Technik. Für das Bühnenbild und einige Requisiten sorgte die Bühnenbild AG unter der Leitung von Frau J. Reins. Auf diese Weise konnten besonders die grauen Herren mysteriös, unheimlich und bedrohlich wirken, indem ihre Schatten immer größer und länger auf die Kulisse des Amphitheaters schienen und ihre Masken Gesichter des Bösen verkörperten.

Auf das nächste Event der Theater AG darf man schon jetzt gespannt sein.

RA



Neue Spielgeräte vom Freundeskreis



Herr Kiesel, Vorstandsvorsitzender des JKG-Freundeskreises übergibt Spielgeräte für die Mittagspause. Schülerinnen und Schüler der J1 zeigen zusammen mit Frau Klein, Jugendbegleiterin, die neuen Trophäen.

Die Spielgeräte können zwischen 12 und 14 Uhr in der Schulbibliothek ausgeliehen werden.

WB



Bei uns stimmt die Chemie!!!

Ein ehemaliger Kollege unserer Schule, Wolfgang Schütz, hat sich freundlicherweise dazu bereit erklärt, seine künstlerische und imaginative Begabung auf dem Gebiet karikaturistischer Darstellungen für unsere Fachschaft Chemie fruchtbar zu machen, wofür wir ihm vielmals danken. Die Bildchen, die natürlich vor allem eine pädagogische Wirkung erzielen sollen, hängen seit Kurzem an den Türen unserer Chemie-Praktikumsräume.

So hoffen wir, dass auch künftig „nichts ins Auge gehen“ wird.

DR

Abschlussausstellung des Neigungskurses Kunst in Renningen



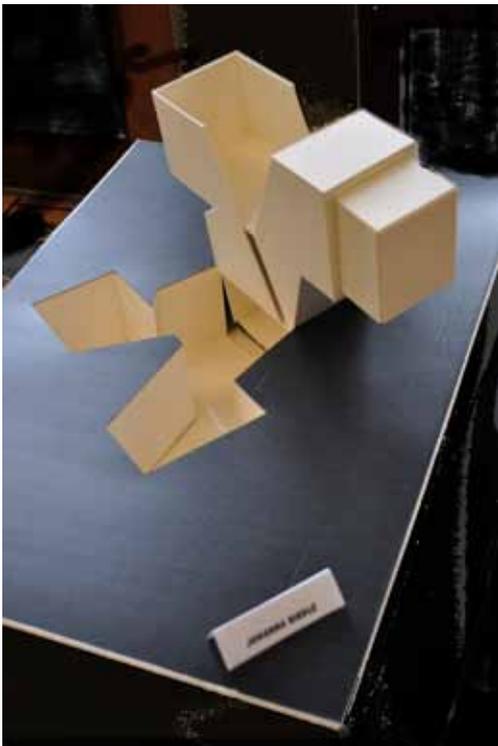
Sehr anregungsreich und vielfältig präsentierte sich in diesem Jahr der Kunst-Neigungskurs Renningen in seiner Abschlussausstellung - ein absolutes Muss für alle Kunstbegeisterte.

Gegipste Hände, die weiche Formen greifen, surreale Technik-Natur-

Kombinationen aus Graphit, in den Podest versenkte Architekturmodelle, Malereien mit antiken und stereometrischen Versatzstücken... Mit einer Vielzahl an Bildern und Objekten, Kurzfilmen und humorvollen Live-Performances zeigten die jungen Nachwuchstalente, zu denen auch Sheng Chen, Asif Chaudhry, Lisa Pfeiffer, Johanna Riedle, Sophia Costa Rodriguez und Sascha Siegward vom JKG ge-

hörten, ihr Können. Das hohe Niveau der praktischen Arbeiten verdankten die Abiturienten auch dem Engagement ihrer Kurslehrerin Katja Vogler, die die Sternchenkünstler Max Ernst, Louise Bourgeois, Tadao Ando und Palladio auf vielen Ebenen thematisierte.

ZN



Sheng Chen erhielt den diesjährigen Preis der Schmidt-Adler – Stiftung für die beste Leistung im Fach Bildende Kunst. Seine Lehrerin sieht in ihm vor allem „einen sehr guten Beobachter und Zeichner. Der zunehmend bewusste Umgang mit Farbe, Raum und Fläche - also Komposition - erweiterte seine Möglichkeiten der Darstellung in Malerei und auch im Grafischen, wobei er immer offen und wissbegierig war. Sein gutes Auge für das Zusammenwirken der bildnerischen Mittel zeigte sich durchgehend und der souveräne Umgang mit dem Computer ermöglichte es ihm auch, seine bildnerischen Ideen digital effektiv umzusetzen.“

Katja Vogler (Gymnasium Renningen)

Spiderman am JKG – Bilder für die Schulkunstaussstellung



Wohnen - Raum erfahren war das Jahresthema des SCHULKUNST-Programms für das Schuljahr 2012/2013.

Mit neun Bildern beteiligten sich Schülerinnen und Schüler der Klassen 6c und 7b an der regionalen SCHUL-

KUNST-Ausstellung, die im Frühjahr 2013 in den neuen Räumen des Staatlichen Schulamtes auf dem Flugfeld in Böblingen präsentiert wurde. Monster und Cartoon-Figuren, die die Banane unserer Pausenhalle umzingeln und Spiderman, der das Schulgebäude des JKGs erklimmt, sind auf den farbenfrohen Bildern zu sehen. Sie zeigen, wie lebendig die Innen- und Außenräume unserer Schule sind. Der Ort der Schule ist nicht nur ein Teil unseres Zuhause, sondern auch das vieler magischer Gestalten.

ZN

Mädchen meet Technik



BOSCH

In den letzten Monaten habe ich an dem Projekt „Girls' Campus“ teilgenommen, das von der Bosch-Stiftung und

Girls' Campus richtet sich an Mädchen der Klassenstufe 9, die sich für Naturwissenschaften und Technik interessieren, neugierig sein und Freude am Lernen, Experimentieren und Forschen mitbringen.

In außerschulischen Wochenendseminaren erhalten die Mädchen Einblicke in die Roboterforschung, Mechatronik, Solartechnologie und Akustikforschung. Das eigene Experimentieren steht dabei im Mittelpunkt; Vorträge und Führungen ergänzen das Programm

der Bosch-Gruppe finanziert wird. Es richtet sich an naturwissenschaftlich-technisch interessierte Mädchen aus dem Großraum Stuttgart, die sich zur Zeit der Ausschreibung in der neunten Klasse befinden. „Girls' Campus“ will diesen Mädchen die Chance geben, im naturwissenschaftlich-technischen Bereich Erfahrungen zu sammeln und ihnen Mut machen, beruflich später in diese Richtung zu gehen.

Jedes Jahr werden fünfunddreißig Mädchen ausgewählt, die an sechs abwechslungsreichen Wochenenden teilnehmen dürfen. Neben Themen wie „CAD“, „Automatisierungstechnik“ oder „die Wärmebildkamera“ stehen auch Workshops zu den Bereichen Berufsfindung, Körpersprache und Aufbau ei-

nes Unternehmens auf dem Programm. Der Schwerpunkt liegt dabei immer beim „Selber-Machen“. So haben wir Mädchen beispielsweise einen Elektromotor und ein Objekt, das mit einer Solarzelle betrieben wird, gebaut und durften die Wärmebildkamera selbst bedienen.

Außerdem wurden wir über verschiedene Studienmodelle informiert und hatten die Gelegenheit, uns mit Ingenieurinnen zu unterhalten.

Die Teilnahme an dem Projekt hat mir viel Spaß gemacht und die Möglichkeit gegeben, praktische Erfahrungen im Bereich „Naturwissenschaft und Technik“ zu machen und neue Kontakte zu knüpfen.

Nicole Neis (10b)

Känguru-Wettbewerb 2013 am JKG



178 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – 10 unserer Schule machten beim diesjährigen Mathematikwettbewerb mit, zusammen mit bundesweit weiteren 857503 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Acht unserer Schülerinnen und ein Schüler gewannen einen Preis. Einen Sonderpreis für den größten „Kängurusprung“, das bedeutet, wer die meisten Aufgaben in Folge richtig gelöst hat, erhielt zusätzlich Maurice Bartl. Herr Dr. Bayer bedankte sich bei den organisierenden Mathematiklehrerinnen Frau Tiedemann und Frau Schaffner und beglückte Sarah Michel 5c, Selina Jasmin Hammam 6a, Laura Geier 7d (2. Preise) sowie Lina Elser 5c, Kaya Schnellbacher 5c, Maurice Bartl 6b, Melanie Neis 7d, Jana Gauß 8a, Nicole Neis 10b (3.Preise) für ihre herausragenden Leistungen. Neben der Preisurkunde konnte er allen Gewinnern auch einen Sachpreis überreichen. Weitere Informationen unter <http://www.mathe-kaenguru.de>

Ferientipp: Mit dem Fahrrad durchs Universum - der Weil der Städter Planetenweg

Diese Radtour wurde anlässlich der Sporttage 2012 erprobt:

Pünktlich um 8 Uhr trafen meine vier meine vier Männer (Herr Koreng und drei Schüler) am Treffpunkt auf dem Weil der Städter Marktplatz ein. Nein, nicht am Keplerdenkmal, sondern einige Meter daneben sammelten wir uns, da wärmten uns nämlich bereits ein paar Sonnenstrahlen, was bei Temperaturen um 10° schon Vorteile hat. Mit bläulichen Fingern, aber bester Laune machten wir uns auf zur ersten Station an der Kirche St. Peter und Paul, deren Kirchturm als Sonne den Bezugspunkt darstellt. Die weiteren Planeten wurden abgefahren und wir lernten von Herrn Koreng allerlei Interessantes, Verblüffendes und vor allem Praktisches aus der Physik – so hätte mich

dieses Schulfach vielleicht auch interessiert.

Am Jupiter im Merklinger Ried zauberte Herr Koreng aus seiner Gepäcktasche Butterbrezeln für alle, die sehr gerne angenommen wurden.

Weiter ging's, stetig bergan, wen wundert's, schließlich brauchten wir den freien Blick zum Weil der Städter Kirchturm. Windig war's auch, natürlich wie immer beim Radfahren von vorne – Fahrrad fahren ist eben nichts für Memmen (siehe oben – Temperaturen). Und, vielleicht finde ich nochmal irgendwann einen Physiker, der mir erklärt, warum der Wind beim Radfahren immer von vorne kommt.

Schließlich erreichten wir bei Mühlhausen am Wasserbehälter den letzten Planeten – Neptun. Von hier aus kann

man einen wunderschönen Blick übers Würmtal genießen.

Der Rückweg führte uns noch ein Stückchen auf die Höhe und anschließend hinunter nach Heimsheim. Nach einem weiteren Anstieg genossen wir eine rasante Abfahrt durch den Wald nach Merklingen. Gemütlich fuhren wir durchs Ried wieder zurück nach Weil der Stadt – immer schön den Wind von vorne genießend, auf der Ebene macht das ja nichts.

Der Weg ist gut ausgeschildert, sogar auch der Rückweg bis Heimsheim und somit leicht zu finden und zum Nachfahren empfohlen: ca. 27 km, 340 Hm, höchster Punkt: 522m.

Marlot Spengler

Der am 27. 12.1571 in Weil der Stadt geborene große Astronom und kaiserliche Mathematiker Johannes Kepler, hat am Anfang des 17. Jahrhunderts die später nach ihm benannten Gesetze der Planetenbewegungen entdeckt und dem heliozentrischen Weltbild zum Durchbruch verholfen. Damit hat er bahnbrechenden Grundlagen für die neuzeitliche Astronomie und die Raumfahrt geschaffen. An den Planeten-Standorten werden auf großen Schautafeln die wichtigsten Informationen zum jeweiligen Planeten und entsprechenden Entfernungen zur Erde und zur Sonne vermittelt.



Die Planetentafel-Standorte:

- Sonne (Kirchenvorplatz, Pfarrgasse)
- Merkur (Kapuzinergasse)
- Venus (Grünanlage, Paul-Reusch-Straße)
- Erde (Festplatz), Mars (S-Bahnhof)
- Jupiter (Kreuzung Merklinger Ried)
- Saturn (Neubaugebiet Malmsheimer Weg)
- Uranus (Wasserbehälter Hausen beim Grenzhof)
- Neptun (Wasserbehälter Mühlhausen)

Das Schulnachrichten-
Team
wünscht
schöne Ferien

JKG

Freundeskreis e.V.



Der JKG-Freundeskreis dankt den Spendern und Sponsoren des Schuljahres 2012/13 für die Unterstützung. Ohne diese wären viele Aktivitäten am JKG nur eingeschränkt möglich gewesen.

Spender:

Metzgerei Heinkele GbR und Gasthaus Engel
Heinzelmann Sanitär, Heizung, Elektro- und Klimatechnik
Frama GMBH
IBM

Verein der Freunde der Luft- und Raumfahrt der Uni Stuttgart
Rotary Hilfe e.V. Leonberg-Weil der Stadt
Bayer Science & Education Foundation
sowie vielen Privatpersonen (Eltern, Lehrer, Ehemalige etc..)



Impressum:

Verantwortliche Personen:
Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen
und vieler Schülerinnen und Schüler. Vielen Dank!

Layout, grafische Gestaltung:
Konrad Klein

Johannes-Kepler-Gymnasium
71263 Weil der Stadt
Max-Caspar-Str. 47
Telefon: +49 (0)7033/6077
Fax: +49 (0)7033/80884
E-Mail: sekretariat@jkgweil.de
www.jkgweil.de